

Von den 43 gl. 30 ss gehört iedem H.	14 Gl. 6 ss 4 d
Nach abzug 4 gl. 30 ss 4 d Rest noch iedem herren	9 Gl. 14 gbz.
Für den h. Landtvogt [Heinrich II. Zurlauben] hab ich dem Caspar Freyen geben	1 Gl. 10 ss
Mehr wegen den gefangnen Zu Endingen	30 ss
So restiert dem H. Landtvogt	8 Gl. 6 ss"

---

Original  
AH 40, 42

## 26

1662 September 25.

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN AN DER TAGSATZUNG VERSAMMELTEN GESANDTEN  
DER V DIE FREIEN AEMTER REG. KATH. ORTE AN HPTM. BEAT  
JAKOB I. ZURLAUBEN, RITTER, LANDSCHREIBER UND LANDES-  
HPTM. DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

EA VI 1, 572 b

---

Von ihren kath. Oberamtsleuten in Baden sei ihnen mitgeteilt worden, dass sich Zürich und die übrigen neugl. Städte [BS, BE und SH] mit dem Gedanken trügen, der Stadt Genf mit Truppen zu Hilfe zu eilen. Genf drohe - so werde dabei vorgegeben - nämlich die Gefahr, von Frankreich belagert zu werden. Katholischerseits sei man nun in Sorge, dass - werde die Eidgenossenschaft doch ohnehin schon durch Zwistigkeiten [Glaubensstreitigkeiten in Glarus] geschüttelt - die neugl. Orte dieses Hilfsversprechen bloss zum Vorwand nehmen wollten, ungehindert den Pass durch Mellingen, Baden oder andere Orte zu nehmen und diese Plätze in ihre Gewalt zu bringen. Deshalb müssten denn die Aktivitäten Zürichs äusserst genau im Auge behalten werden. Man beauftrage ihn daher, durch zuverlässige Späher auskundschaften zu lassen, "ob besagt U.E. von Zürich einiche soldaten werben, oder sonst auch zuo was End ihr Landvolck uffmahnen lassent, unnd, so dem Vorgebennach solliche hilffs-Völcker nacher Genff abgehn soltent, uff Welche Zeit unnd Tag derer Uffbruch beschehen werde, damit man an obbemelten ohrten bei Zeitten die ervorderliche Vorsorg ... für sollichen Durchzug verpflegen ... möge". Ein besonders wachsames Auge müsse er auf die Pässe Mellingen und Bremgarten halten und dort bei Tag und Nacht alle verdächtigen Vorkommnisse registrieren und ungesäumt nach Zug und Luzern weitermelden. Alles, was er,

der Landeshauptmann, zum Schutze der besagten Städte in die Wege leite, müsse indessen geheim bleiben.

Besiegelt mit dem Sekretsiegel der Stadt Luzern.

Empfangen den 26. September, beantwortet den 27. September.

---

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.  
AH 40, 43-44 - Blatt 44<sup>r</sup> leer

27

1665 Januar 4., Zug

A

BRIEF [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN SEBASTIAN REDING]

---

Es tue ihm leid, dass er ihn durch sein unfreundliches Schreiben an seinen Sohn [Heinrich Ludwig Zurlauben?] dazu nötige, die darin gegen ihn, [Beat Jakob I. Zurlauben], erhobenen Vorwürfe zu entkräften. So habe er ihm einerseits vorgeworfen, dass er, [Beat Jakob I.], *"In uffrichtung der obligation mit lysten ... umgangen"*, andererseits *"die bezalung der 300 Philip In lucern verhinderet undt unrichtig gemacht"* habe. Aus diesem Grund gebe er, [Reding], vor, seinen, [Zurlaubens], Kindern, [die über ihre Mutter Maria Barbara Reding sel. ebenfalls Erben Johann Rudolf Redings waren], nichts mehr zu zahlen schuldig zu sein; deshalb könnten diese auch keine Forderungen mehr geltend machen.

Bezüglich des ersten Vorwurfs, welcher durch seine eigene Handschrift widerlegt werde, möchte er folgendermassen Stellung beziehen: *"Hette man mir die versprochene undt Nohtwendige Procura [um die Guthaben, welche von den Fremden Diensten Johann Rudolf Redings in Mailand - Kompagnie Reding - herrührten, einzutreiben,] Eingehendiget, wolte ich nit nur Meiner Kindern"*, sondern auch den Anteil seiner, [Redings], Vogtkinder *"lengst bestentheils durch guette Leütt undt Patronen ... bekhumen haben"*. Doch er, [Reding], habe ihn an diesen seinen Bemühungen gehindert und ihn dabei erst noch in grosse Unkosten gestürzt.

*"Fürs ander hatt H. lantschriber [Karl Konrad?] beroldinger [von Lugano] wider sein mir gethanes Versprechen undt die Zwyerische Erben [Johann Rudolf Reding diente im Regiment von Sebastian Peregrin Zwyer in mail./span. Diensten]*